

## MEDIENINFORMATION

Greifswald, am 29. August 2022

Förderpreis für junge Biomathematikerin Lea Gütebier

### Das Netzwerk der Informationen deuten

Lea Gütebier von der Unimedizin Greifswald erhält den Förderpreis für Medizinische Informatik. Die Deutsche Gesellschaft für Medizinische Informatik, Biometrie und Epidemiologie zeichnet die Doktorandin für ihre Masterarbeit aus dem vergangenen Jahr aus. Darin hatte Lea Gütebier ein System entwickelt, Informationen und ihre Quellen zu Covid-19 aussagekräftig zu vernetzen.

„Die Beziehungen zwischen Daten können genauso wichtig sein wie die Daten selbst“, setzt Lea Gütebier zur Erklärung an. Sie weiß, dass ihr Spezialgebiet schwer zu verstehen und ebenso schwer darzustellen ist. Schließlich kombiniert sie gleich vier wissenschaftliche Fächer miteinander: Informatik und Mathematik, Biologie und Medizin.

„In sozialen Netzwerken wie Facebook oder LinkedIn ist nicht nur wichtig, was jemand über den anderen sagt“, nennt sie ein Alltagsbeispiel: „Oft ist schon bedeutsam, bei jemandem zu sehen, mit wem er dort vernetzt oder befreundet ist. Die Vernetzung als solche ist bereits eine relevante Information.“ Dasselbe Prinzip gelte für wissenschaftliche Daten. Auch hier könnten Bezüge und Verbindungen zwischen verschiedenen Themen hohe Aussagekraft haben.

Für ihre Masterarbeit hat sie biologische Modelle, mit denen man das Verhalten komplexer biologischer Systeme voraussagen kann, mit anderen Quellen verknüpft. So erstellte sie ein Netzwerk aus systembiologischen Daten einerseits und andererseits wissenschaftlich-medizinischen Daten. Dabei hatte sie sich auf Daten rund um Corona beschränkt. Gerade in diesem Feld hatte es in kürzester Zeit enorme Mengen wissenschaftlicher Daten gegeben, die kaum zu überblicken waren. Bezüge und Querverbindungen zeigte Lea Gütebier anhand des „CovidGraph“ auf. „Ich habe keine neuen Daten erhoben“, sagt sie, „sondern nur vorhandene Daten miteinander verknüpft. Auch das schafft neues Wissen.“

Die GMDS wertete diese Arbeit als so innovativ, dass sie der 27jährigen jetzt den Förderpreis zuerkannt hat. Die Nachwuchswissenschaftlerin aus Hamm/Westfalen arbeitet und promoviert mittlerweile in der Abteilung Medizininformatik des Instituts für Community Medicine.

**Pressesprecher:**

Christian Arns

+49 3834 - 86 - 5288

[christian.arns@med.uni-greifswald.de](mailto:christian.arns@med.uni-greifswald.de)

[www.medizin.uni-greifswald.de](http://www.medizin.uni-greifswald.de)

[www.facebook.com/UnimedizinGreifswald](https://www.facebook.com/UnimedizinGreifswald)

Instagram/Twitter @UMGreifswald



